

Verband Deutscher Sporttaucher e.V.

Fachbereich Ausbildung



Aufbaukurs Gruppenführung

Gliederung

- Warum ist Gruppenführung beim Tauchen erforderlich?
- Grundlagen
- Kommunikation in der Gruppe
- Techniken zum Führen
- Eingehen auf die Gruppenteilnehmer
- Sicherheitsvorkehrungen
- Aufgaben des Gruppenführers
- Tauchgangsvorbereitung
- Tauchgangsvorbesprechung
- Tauchgangsdurchführung
- Tauchgangsnachbesprechung

Warum ist Gruppenführung beim Tauchen erforderlich?



Gruppenführung bedingt **Kenntnisse und Fertigkeiten**, deren **Grundlagen** im **Aufbaukurs Gruppenführung** vermittelt werden!

Dann: **Erfahrung** durch viele Tauchgänge, Übung und Anwendung der Techniken



Warum ist Gruppenführung beim Tauchen erforderlich?

Variante 1

- jeder taucht beliebig
- keine gegenseitige Rücksicht oder Beobachtung
- kein klarer Kurs
- erhöhtes Verlustrisiko
- unterschiedliche Zielsetzungen der Taucher, Konflikte

Erhöhtes Sicherheitsrisiko!

Variante 2

- gemeinsames Erlebnis
- Rücksichtnahme
- Beobachtung der Mittaucher
- klare Ansagen zum Kurs und zum Tauchen
- Disziplin
- gemeinsame Ziele

Sicherheit und Freude am Tauchgang!

► **Aufbaukurs Gruppenführung**

Grundlagen



Orientierung als Sicherheitselement

- Ziel: am Ausgangspunkt wieder auftauchen, sonst ggf. Aufstieg im freien Wasser
- Auftauchen im freien Wasser kann Risiken bergen, z.B. Abtreiben durch Strömung
- Zurückschnorcheln an der Oberfläche kann Erschöpfung, Essoufflement oder Abtreiben zur Folge haben
- Bei Abtreiben sind eventuell riskante Bootsmanöver zum Einsammeln abgetriebener Taucher erforderlich
- Risiken durch Fehlorientierung, daher ist **gute Orientierung unabdingbar!**
- Hauptsächlich **Aufgabe des Gruppenführers**, aber Gruppenmitglieder nicht davon entbunden.
- Aufbaukurs Orientierung beim Tauchen
- Üben der Techniken durch Tauchgänge



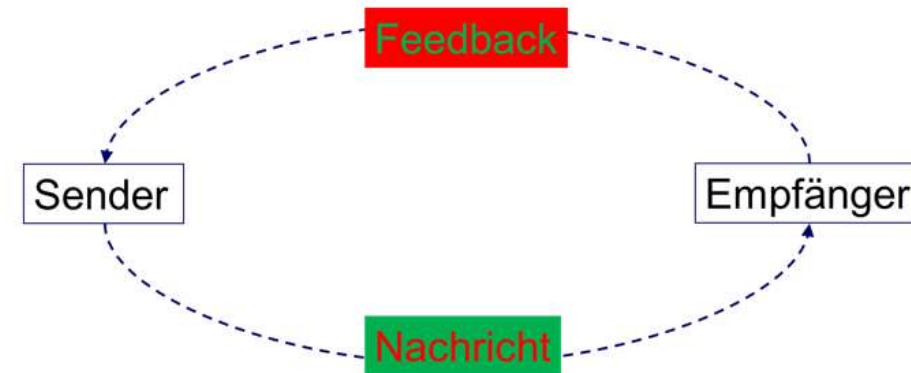
Kommunikation in der Gruppe



Kommunikation

ist jedes Verhalten, mit dem das Verhalten eines anderen Menschen beeinflusst wird

- Worte, Schweigen
- Tonfall
- Schnelligkeit oder Langsamkeit der Sprache
- Pausen, Lachen, Seufzen, ...
- Körperhaltung und Körpersprache
- ...



Nur über Feedback kann sich der Absender einer Nachricht vergewissern, ob die Nachricht auch richtig empfangen wurde.

- Wenn dein Partner dich nicht versteht, liegt die Ursache
 - nicht beim Empfänger,
 - **sondern beim Sender!**
- ▶ Verantwortung für den Erfolg der Kommunikation (dass die Nachricht so ankommt wie gemeint)
- Vergewissern durch **Rückfragen!**

Kommunikation in der Gruppe

Zeige als Zuhörer, dass du wirklich zuhörst und die Nachricht aufnimmst:

durch **aktives Zuhören!**

- offene Haltung (offener Blick, aufrechte Sitzposition, Arme offen, visuelles Feedback, z.B. durch Nicken)
- ggf. Notizen, Nachfragen, positive Bestätigung
- Wiederholung („Habe ich richtig verstanden...“)
- Zusammenfassung, aussprechen lassen!

Vor dem Tauchen:

- Körpersprache
- Verhalten beim Anziehen
- besondere Anzeichen bei der Tauchgangsvorbesprechung
- Erwartung der Tauchpartner abfragen

UW-Zeichen



Beim Tauchen:

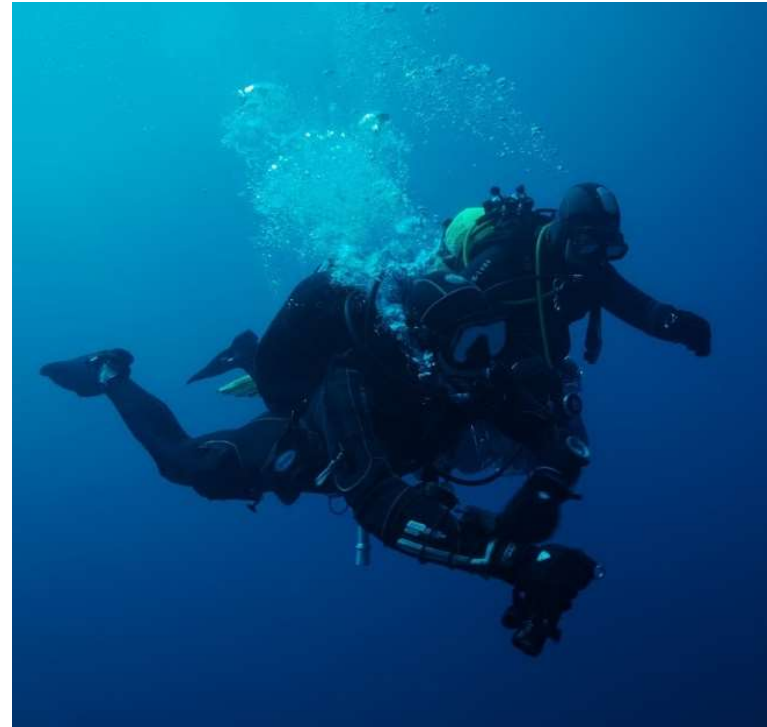
- Keine Sprache!
- **Handkontakt**
 - wie fühlt sich der Tauchpartner?
 - Anspannung fühlen und darauf reagieren
- **Blickkontakt**
 - Erkennen von Anspannung, Freude, Angst, Vorsicht
 - Häufigkeit in Abhängigkeit von Erfahrung und Situation
 - Erkennen möglicher Problemsituationen und Reaktion
- **Unterwasserzeichensprache**
- **Unterwasser-Schreibtafel**



Führung ist das Leiten von Menschen mit der Absicht, ein bestimmtes Ziel zu erreichen,

beim Tauchen vor allem um

- zu einem bestimmten Ort zu gelangen und den Ausgangspunkt wiederzufinden,
- Fehler zu vermeiden,
- Sicherheit zu gewährleisten,
- einen schönen Tauchgang zu bereiten,
- eventuell Tauchtechniken zu üben.



Techniken zum Führen

Führungsstile

- **Laissez-Faire-Führungsstil**
 - Ausführung wird der Beliebigkeit überlassen.
- **Kooperativer Führungsstil**
 - zielgerichtetes Ausbilden unter partnerschaftlichem Einbezug der Auszubildenden.
- **Autoritärer Führungsstil**
 - präzise Anweisungen, die vom Gruppenführer getroffen und ohne Diskussion umgesetzt werden.
- Mischformen je nach Situation
- Unter Wasser sind oft sekundenschnelle Entscheidungen nötig, keine Diskussionen
 - daher beim Tauchen in der Regel autoritärer Führungsstil
 - Gewährleistung der Sicherheit
 - die jeweilige Situation jederzeit unter Kontrolle haben
- Mittaucher müssen das nicht unbedingt merken
- **Vorausschauendes Denken** durch Erfahrung:
 - Zwischenfälle möglichst schon in ihrer Entstehung erkennen
 - Ursachen von Zwischenfällen beheben
 - ▶ **ungewollte Zwischenfälle vermeiden**

Eingehen auf die Gruppenteilnehmer

- **Kennen der taucherischen Vergangenheit der Mittaucher**
 - Anzahl der Tauchgänge, Qualifikation / Brevet, Besondere Stärken und Schwächen, Problemfelder
- Neben gültiger tauchsportärztlicher Untersuchung:
aktueller Zustand
 - Wohlbefinden, Gesundheit, Müdigkeit, Stress, Alkohol, Medikamente
- Beobachten und Deuten von **äußeren Anzeichen**
 - z. B. Nervosität, Unruhe
- Gespräch über **Wünsche der Mittaucher** an den Tauchgang
 - Umsetzbarkeit prüfen
- Transparenz zeigen durch **Begründung von Entscheidungen**
 - aber nicht unter Wasser, dort keine Diskussion oder Begründung,
 - sondern vor dem Tauchgang oder hinterher bei der Nachbesprechung
- **Blickkontakt** und ggf. **Handkontakt** zu den Mittauchern
 - Wie fühlt sich mein Partner?
- Rückschlüsse aus **Körpersprache** und Augensprache auf das Befinden
- Beobachten des **Lampenscheins** der Mittaucher
 - ruhig bei Ruhe oder zitterig bei Unruhe
- Beobachten der Luftblasen und des **Atemrhythmus**
 - Hinweis auf körperliche oder psychische Belastung, ggf. erste Hinweise auf Essoufflement

Sicherheitsvorkehrungen

- **Verantwortlich für die Sicherheit beim Tauchgang:**
 - jeder Taucher selbst, ggf. teilweise Tauchbasis
 - für die Tauchgruppe auch der Gruppenführer

- **Aufgabe des Gruppenführers:**
 - Tauchgang ohne Schaden durchführen
 - Gruppe wieder heil an Bord oder an Land bringen
 - Für die Sicherheit bei der Tauchgruppe sorgen (neben Tauchbasis/Tauchlehrer)
 - Vor dem Tauchen mit Sicherheitsvorkehrungen vertraut machen

- Einsatzfähiges Sauerstoffsystem vorhanden?
- Sauerstoffflasche gefüllt, Funktion des Systems?
- Verbindung zum Rettungsdienst über Funk/Telefon?
- Beiboot zum Tauchboot vorhanden?
- Wie und durch wen erfolgt die Sicherung an Bord / an Land während des Tauchgangs?
- Welche Zeichen werden im Notfall gegeben?
- Wie funktioniert die Rettungskette?
- Wie kann ein Taucher an Bord / Land gebracht werden?
- Rahmenbedingungen und Orientierungsmerkmale

Sicherheitsvorkehrungen



Sicherheitsaspekte beim Tauchgang

- Eindeutige Absprachen
- Konsequentes Verhalten
- Beherrschen der Ausrüstung und Orientierung
- Ruhige Bewegungen
- Überblick über die Gruppe
- Wahrnehmung, wie sich Mittaucher verhalten oder fühlen (Blick- und/oder Handkontakt)
- Erkennen kritischer Situationen
- Mut zum Abbruch einer Übung oder des Tauchgangs

Aufgaben der Sicherungsgruppe

- Sicherung der Taucher und der Ausrüstung (Fahrt)
- Sicherungstaucher bleiben einsatzbereit an Bord
- Kontrolle der Einsatzbereitschaft Beiboot und Notfallsysteme, ggf. Strömungsleine, Dekogerät
- Betreuung der Tauchgruppen beim Ausstieg
- Abfrage des OK-Zeichens nach dem Sprung
- Beobachtung des Tauchgebietes: auftauchende Gruppen
- Abfrage des OK-Zeichens bei auftauchenden Gruppen
sonst: Einholen der Gruppe, ggf. Rettungskette
- Hilfe beim Einstieg ins Boot



Sicherheitsvorkehrungen

Führen der Tauchgangsliste

- möglichst wasserfest
- Feststellen der Mittaucher und Gruppeneinteilung
- Kontrolle der Anwesenheit und Vollständigkeit
- Vermerk der Einstiegszeit, Ausstiegszeit, Tauchzeit, Tauchtiefe, erfolgte Dekompression und besonderer Vorkommnisse
- Vermerk zwischendurch auftauchender Gruppen
- Kontrolle der Vollständigkeit nach den Tauchgängen
- Tauchgangsdokumentation (ggf. abfotografieren)

Für eine funktionierende Rettungskette:

- Erkundigungen zum Gewässer und Informationsweitergabe
- Anmeldung des Tauchgangs
- Fähigkeit zur Auslösung der Rettungskette
- Nächstes Telefon oder Funkgerät, Fähigkeit zu Bedienung
- Notfallnummern Hotline, Druckkammern, Ärzte, Leitstelle
- Notfallmeldung
- Notfallkoffer mit Sauerstoff verfügbar und einsatzbereit
- Möglichkeit des Rettens an Bord oder ans Ufer vorher klären
- Transportmittel gegebenenfalls bereithalten
- Führen der Tauchgangsliste

Tauchgangsliste		
Datum: _____ Ort: _____		
Windstärke: _____ Wellengang: _____ Strömung: _____		
Gemeinsame Vorgaben/Übungen: _____		
Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
GF: _____	GF: _____	GF: _____
MT1: _____	MT1: _____	MT1: _____
MT2: _____	MT2: _____	MT2: _____
MT3: _____	MT3: _____	MT3: _____
MT4: _____	MT4: _____	MT4: _____
Taucher von Bord: h	Taucher von Bord: h	Taucher von Bord: h
Taucher an Bord: h	Taucher an Bord: h	Taucher an Bord: h
Tauchzeit: min	Tauchzeit: min	Tauchzeit: min
Tauchtiefe: m	Tauchtiefe: m	Tauchtiefe: m
Dekompression 3 m: min	Dekompression 3 m: min	Dekompression 3 m: min
Dekompression 6 m: min	Dekompression 6 m: min	Dekompression 6 m: min
Dekompression 9 m: min	Dekompression 9 m: min	Dekompression 9 m: min
Gruppe 4	Gruppe 5	Gruppe 6
GF: _____	GF: _____	GF: _____
MT1: _____	MT1: _____	MT1: _____
MT2: _____	MT2: _____	MT2: _____
MT3: _____	MT3: _____	MT3: _____
MT4: _____	MT4: _____	MT4: _____
Taucher von Bord: h	Taucher von Bord: h	Taucher von Bord: h
Taucher an Bord: h	Taucher an Bord: h	Taucher an Bord: h
Tauchzeit: min	Tauchzeit: min	Tauchzeit: min
Tauchtiefe: m	Tauchtiefe: m	Tauchtiefe: m
Dekompression 3 m: min	Dekompression 3 m: min	Dekompression 3 m: min
Dekompression 6 m: min	Dekompression 6 m: min	Dekompression 6 m: min
Dekompression 9 m: min	Dekompression 9 m: min	Dekompression 9 m: min
Besondere Vorkommnisse: Datum: _____		Unterschrift: _____



Aufgaben des Gruppenführers

Einstieg ins Wasser und Sprungsicherung

- Maske auf, Atemregler im Mund, Jacket mit Luft
- sicherer regelgerechter Sprung (i.d.R. Fußsprung)
- Gruppenführer zuerst
- kurzer Selbstcheck, Jacket leer und abtauchbereit mit Atemregler im Mund
- OK-Zeichen zum Boot/Steg zurück, wenn bereit
- nächsten Taucher in Griffweite etwas seitlich neben der Einsprungstelle in Empfang nehmen
- nach Sprung auf den Springenden zuschwimmen



Schwimmen an der Wasseroberfläche

- Gruppe auch an der Oberfläche zusammen halten, Zwischenfallgefahr
- Gruppenmitglieder schwimmen zusammen (z.B. Linie), Gruppenführer hat gesamte Gruppe im Blick
- möglichst Schnorchelatmung, Luft im DTG als Reserve für evtl. Wiederabtauchen behalten, Atemwiderstand
- Bauchlage in der Regel geringerer Wasserwiderstand, Ziel kann gesehen werden (Orientierung)
- Rückenlage in gestreckter Lage i.d.R. nur bei Geübten, Kurs halten zum Ziel ist schwieriger



Aufgaben des Gruppenführers



Abtauchen

- Abfrage OK von allen Mittauchern (erst geben, wenn klar zum Abtauchen, Atemregler im Mund!)
- in ca. 5 m kurzer Stopp zum Checken Dichtigkeit (Blasen), Funktion beider Atemregler
- an Ankerleine Abtauchen bei schlechter Sicht, Strömung, zum Fixieren von Anfängern
- Ankertiefe und –umgebung merken zur Orientierung für den Rückweg

Auftauchen

- maximale Aufstiegsgeschwindigkeit beachten
- Sicherheitsstopp von 3 min auf ca. 5 m bzw. in der Tiefe des letzten Dekostopps
- Gruppe taucht gemeinsam auf Zeichen des Gruppenführers auf, wenn geklärt ist, dass bei allen Austauschpausen und Sicherheitsstopp beendet sind
- an Oberfläche: nach Check bei allen Mittauchern OK-Zeichen zum Boot oder an Land vom Gruppenführer (gestreckter Arm oder Kreis)



Aufgaben des Gruppenführers



Ausstieg aus dem Wasser und Einstieg ins Boot

- Nie unter dem Boot her tauchen!
- Strömungsleine bei Bedarf zum Festhalten ergreifen
- Mittaucher warten ggf. an Ankerleine (bei Strömung), Ausstieg einzeln über die Leiter
- Flossen bleiben im Wasser an den Füßen, mindestens eine Flosse bis zu sicheren Halt an der Leiter, Maske auf
- Bereich um Leiter unbedingt freihalten!
- Im Wasser Atmung aus Schnorchel oder Atemregler
- Gruppenführer verlässt als Letzter das Wasser
- Einstiegsbereich auf Schiff sofort frei machen



Tauchgangsvorbereitung

- Sorgfältige Planung und Vorbereitung im Vorfeld
- Entscheidend: passende **Rahmenbedingungen**
 - Sichtverhältnisse
 - Wassertemperatur
 - Helligkeit
 - Wetter und Seegang
 - Strömung
 - Erlebniswert unter Wasser, Bewuchs, Tierwelt
 - Einstieg ins Wasser

Auswahl des Gewässers

- Entfernung
- Anfahrtmöglichkeit
- Aktuelle Sicht (erkundigen)
- Schwierigkeitsgrad
- Tiefe
- Steilwände, Bäume, Gefahrenpunkte, Umwelt
- Temperatur auch in der Tiefe (Wahl Kälteschutz)
- im Meer auch Grotten, Höhlen, Strömung, Ankerplatz



Tauchgangsvorbereitung

Sicht

- Einfluss auf Psyche, Orientierung, Wahrnehmung
- In gewissem Rahmen planbar: Jahreszeit, vorher bei anderen Tauchern erkundigen
- Bei aktuell zu schlechter Sicht Verzicht auf den Tauchgang

Wassertemperatur

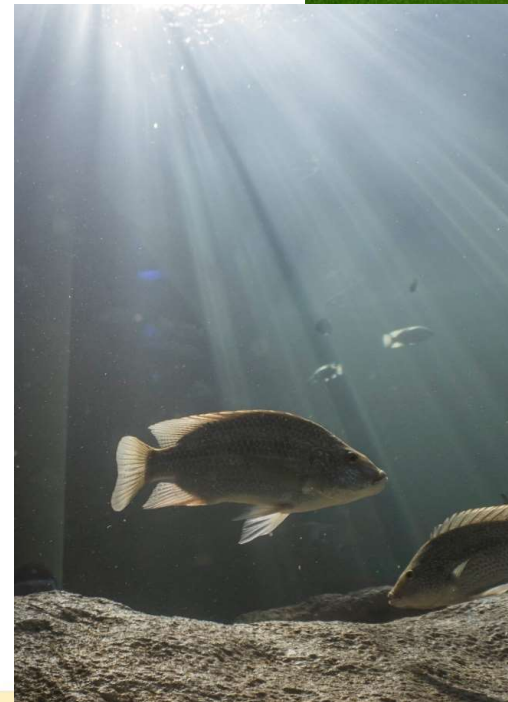
- gut planbar je nach Jahreszeit
- ohne Trockentauchanzug Binnenseen ca. Mai bis Oktober
- See-Erwärmung abhängig von Tiefe und Sonneneinstrahlung
- mit zunehmender Tiefe kälter, oft Sprungschicht
- sicherheitsrelevant wegen Gefahr der Auskühlung!
- Mit Anfängern nur bei ausreichender Wassertemperatur!

Helligkeit

- Einfluss auf Psyche
- Erhöhte Anspannung bei Dämmerung oder Regen
- Entspannung bei einfallenden Sonnenstrahlen
- Abnahme mit zunehmender Tiefe

Wetterverhältnisse

- Wettervorhersage Tage vorher, Ggf. Verzicht
- Windverhältnisse entscheiden, ob überhaupt eine Ausfahrt möglich ist



Tauchgangsvorbereitung

Strömung

- Tauchen grundsätzlich möglich
- Strömungsstärke
- Wahl des Tauchplatzes mit weniger Strömung oder Strömungsschatten
- Richtung und Stärke bei Gezeiten mit Hilfe von Tabellen gut planbar
- Durchführbarkeit evtl. abhängig von Erfahrung und Kondition der Taucher

Erlebniswert

- erhöht psychische Ausgeglichenheit, auch Ablenkung
- schöner Bewuchs, Fische oder andere Tiere ► Spaß!



Einstieg und Ausstieg

- von Land: möglichst flacher Einstieg
- ohne Klettern oder Anstrengung
- ggf. Steg nutzen
- Wichtig: passende Ausstiegsmöglichkeit!
- vom Boot: Sprung ins Wasser, ggf. vorher ohne DTG üben
- geeignete Flossenleiter für den Ausstieg



Taucherlaubnis

Tauchgangsvorbereitung

Tauchgruppenzusammenstellung

- Leistungsstand und Qualifikation der Mittaucher
- Tauchprofil, Tiefe, Zeit richtet sich nach dem Taucher mit der niedrigsten Taucherfahrung!
- Tauchzeit ist begrenzt durch den Taucher, der zuerst friert oder andere Probleme hat!
- Erfahrungsstand auch aus Taucherpass und Logbuch
- Gültige tauchsportärztliche Untersuchung
- Aktueller Gesundheitszustand und Wohlbefinden
- Taucher unter Restalkohol oder Medikamenten?

Regeln und Empfehlungen zur Tauchgruppenzusammenstellung des VDST:						
Brevetstufe		Brevetstufe		Autorisierung		max. Tauchtiefe
Basic Diver	mit	Basic Diver	=	NEIN		
Taucher*	mit	Taucher*	=	NEIN		
Taucher^{*k}	mit	Taucher^k	=	JA	=	20 m
Taucher**	mit	2 Taucher*	=	NEIN		
Taucher^{*k}	mit	Taucher^{*k}	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Basic Diver	=	JA	=	12 m
Taucher^{*k}	mit	Taucher^k	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Taucher**	=	JA	=	40 m
Taucher***	mit	Taucher***	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Basic Diver	=	JA	=	12 m
Taucher****	mit	Taucher*	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Taucher**	=	JA	=	40 m
Taucher****	mit	Taucher***	=	JA	=	40 m

Keine hinreichende Bedingung!

- Formale Qualifikation!
- Persönliche Kenntnis, Bild von den Mittauchern machen!
- Art des Tauchgangs, ggf. Übung!

Tauchgangvorbereitung

Tauchgruppenezusammenstellung

Kriterien für die Gruppeneinteilung

- bekannt / unbekannt
- erfahren / unerfahren
- Lusttauchgang / Übung
- Rahmenbedingungen und Gewässer
- Einteilung sehr großer Gruppen
- Luftverbrauch

Notfallorganisation

- Wie funktioniert die Rettungskette vor Ort?
- Welche Rettungssysteme sind vorhanden?
- Wie kann ein Verunfallter an Land oder Bord gebracht werden?

Ausrüstung

- am Ufer bei Bedarf Leine spannen
- ausreichend Lampen und Hilfsmittel bei Nachttauchgängen
- ausreichender Kälteschutz, auch nach dem Tauchen
- Vollständigkeit der Ausrüstung bei jedem Taucher
- genügend Tauchgeräte (voll!)
- möglichst kein Kompressorbetrieb am Gewässer

Anzahl der Taucher / Größe der Tauchgruppe

- Zweiergruppe ist am einfachsten zu führen
- beschränkt durch Sichtweite
- Anzahl der gesamten Taucher am Gewässer
- Größe des Bootes

Umwelt

- vor Schädigung zu schützende Bereiche des Gewässers
- z.B. Laichgebiete, Wasserpflanzen, Fischzuchten
- im Meer Schutz der Korallen!
- gute Tarierung!

Tauchgangsvorbereitung

Ausfahrt

- Bootsbetrieb durch Besatzung?
- an Land Ziel und Rückkehrzeit nennen
- feste Plätze an Bord einnehmen (Tauchgruppe zusammen)
- Tauchgeräte gegen Umfallen sichern
- Tauchausrüstung in geeigneten Taschen
- während der Ausfahrt möglichst sitzen bleiben
- Bootsführer und Bootsbesatzung nicht behindern (bei Manövern insbesondere Anker und An- und Ablegen)
- Anrödeln je nach Boot erst am Ankerplatz nach Freigabe

Informationen an die Mittaucher

- Orientierungsmerkmale über/unter Wasser, Tauchrichtung
- Strömungsstärke, Strömungsrichtung, Gezeitenstillstand
- Ort, Art und Reihenfolge des Einstiegs
- Verhalten und Zeichengebung beim Sprung
- Ort des Abtauchens, Aufsuchen des Tauchgebietes
- Gefahrenpunkte und Sehenswürdigkeiten
- Verhalten beim Auftauchen im freien Wasser
- Verhalten bei Abtreiben, Ort des Auftauchens
- Verhalten beim Verfehlen des Ankers
- Verhalten im Notfall, Alarmierung des Schlauchbootes
- Zeichengebung zum Boot, Ausstieg aus dem Wasser
- Ordnung an Bord des Tauchbootes
- Rettungskette und Auslösung der Rettungskette



Tauchgangsvorbesprechung

- Vermeidung von Zwischenfällen
- Besprechung von Tiefe, Zeit, Kurs, Verhaltensregeln
- Gegenseitige Ausrüstungskontrolle
- in angenehmer, netter Atmosphäre,
in Ruhe, kein Lärm,
Tauchanzug, Tauchgerät und Blei später anziehen
- **möglichst kurz, aber alles Wesentliche!**

- **Mensch**
- **Tauchgewässer**
- **Tauchgangsdurchführung**
- **Ausrüstungscheck**



Tauchgangsvorbesprechung



Mensch

- Taucherfahrung und Ausbildungsstand der Mittaucher
- Besonderheiten oder Probleme bei früheren Tauchgängen
- Wohlbefinden
- Aktueller Gesundheitszustand (Erkältung?)
- Medikamente, Alkohol, Drogen eingenommen?
- Nullzeit auf der vorgesehenen Tiefe, insbesondere bei Wiederholungstauchgängen

Tauchgewässer

- Ein- und Ausstieg,
- Ort und Tiefe des Ankers,
- Unterwasserlandschaft, geplante Tauchgangstiefe und Tauchgangsprofil
- zu erwartende Strömungsverhältnisse, Strömungsrichtung
- zu erwartende Sichtverhältnisse,
- zu erwartende Temperatur je nach Tiefe
- besondere Sehenswürdigkeiten (Fische, Wracks) und mögliche Schwierigkeiten, Steilabfälle, Grotten
- Orientierungsmerkmale
- Seegang und Wetter



Tauchgangsdurchführung

Tauchgangsdurchführung

- geplante Tauchtiefe und –zeit
- Zweck und Ziel des Tauchgangs,
- Gruppeneinteilung und Positionierung der Mittaucher,
- Reaktion und Vorbeugung zu möglichen Zwischenfällen,
- Unterwasserzeichen,
- Durchführung der Übung, wenn eine solche vorgesehen ist, mit den möglichen Fehlerquellen und Lösungen, um diesen vorzubeugen (insbesondere Verhalten bei schlechter Sicht und Verlust eines Tauchpartners)

Wie wird ggf. reagiert,

- wenn ein Taucher keinen Druckausgleich bekommt,
- wenn ein Taucher an den Zweitatemregler muss (Luftmangel),
- wenn eine Lampe ausfällt,
- wenn man den Anker nicht wiederfindet und im freien Wasser auftauchen muss,
- wenn Austauschpausen eingehalten werden müssen,
- wenn die Strömung stärker ist als erwartet,
- wenn konditionelle Mängel auftreten,
- wenn ein Mittaucher friert oder
- wenn zum Beispiel ein Mittaucher Tarierprobleme bekommt.

Tauchgangsvorbesprechung

Ausrüstungscheck

- Reihenfolge des Anlegens,
- Öffnung der Ventile,
- Kontrolle des Fülldrucks,
- Position und Funktion von Erst- und Zweitatemregler,
- Anschluss des Inflators, Bleisystem,
- Funktionsweise und Bedienung des Jackets (Ein- und Auslass),
- Vollständigkeit des Kälteschutzes einschließlich Füßlinge, Handschuhe und Kopfhaube,
- Vollständigkeit der Instrumente,
- Vorhandensein und Funktion der Lampen,
- Sicherheitsausrüstung (z.B. Notboje, Reservelampe)



Tauchgangsdurchführung



Einstieg und Abtauchen

- Von Land:
Flossen im hüfthohen
Wasser anziehen
- Vom Boot:
Sprung ins Wasser nach Ausrüstungscheck
und Abmeldung,
wenn Einsprungbereich frei
- Gruppenführer zuerst,
empfängt die Mittaucher in Griffweite
- Direkte Hilfe bei Schwierigkeiten
- Erst nach OK-Zeichen springt der Nächste!



Tauchgangsdurchführung



An der Wasseroberfläche...

- Bleicheck, wenn erster Tauchgang in dieser Konfiguration
- Check Wasser-Nase-Reflex, falls Mittaucher unbekannt
- Einstellen der Kompassrichtung



Abtauchen...

- möglichst mit Grundsicht (ggf. Position verändern)
- ggf. Ankerleine als Orientierungshilfe verwenden (als GF rückwärts abtauchen, Mittaucher im Blick halten)
- Kontrollstopp in 3 bis 5 m Tiefe für Sitz der Ausrüstung, Dichtigkeit der Anschlüsse, Funktion beider Atemregler
- je nach Sicht Lampe einschalten, ggf. Handkontakt
- bei Abtauchschwierigkeiten Ursachen beheben
- auf Strömung achten (abtreiben), Gruppe gegen die Strömung halten
- Ankerleine oder anderen Bezugspunkt im Blick behalten
- erste Gruppe kontrolliert den Anker auf festen Sitz



Tauchgangsdurchführung

Tauchgang

- vorgesehene Tiefe und Dauer einhalten
- regelmäßige Kontrolle Luftvorrat, Restnullzeit, Austauschpausen
- vorausschauend den Tauchgang führen
- Stickstoffaufnahme minimieren durch Tauchprofil
- Strömungsschatten nutzen
- Beginn gegen die Oberflächenströmung (wegen Rückweg)
- abgesprochene Formation einhalten, auch bei Wende
- Gruppenführer sieht mit einem Blick die gesamte Gruppe
- Formation lockern je nach Tiefe, Sichtweite, Rahmenbedingung
- Kommunikation in der Gruppe durch Zeichengebung



Tauchgangsdurchführung

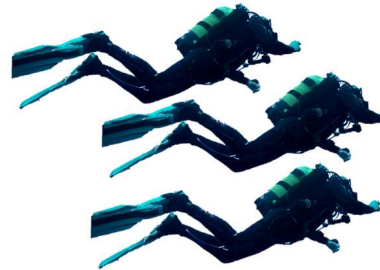
Formation Zweiergruppe

- beide nebeneinander
- einfach
- Blickkontakt direkt gegeben



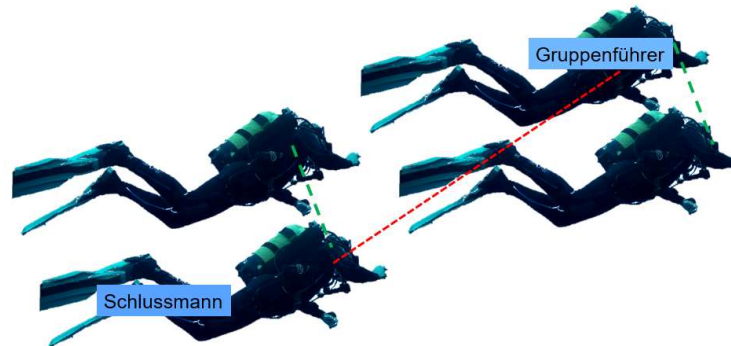
Formation Dreiergruppe

- Gruppenführer in Mitte
 - beide Mittaucher in Griffweite
 - aber: nicht beide Mittaucher mit einem Blick
- Gruppenführer außen
 - beide Mittaucher im Blick
 - äußerer Mittaucher nicht in Griffweite
- abhängig von Erfahrungsstand



Formation Vierergruppe

- GF hat gesamte Gruppe im Blick
- Verständigung GF mit Schlussmann
- Schlussmann diagonal zum GF
- jeder Taucher hat Partner



Tauchgangsdurchführung



Auftauchen

- Einhaltung der max. Aufstiegsgeschwindigkeit und der Austauschpausen; Orientierung an dem Mittaucher, der die längste Austauschpause hat (Computer)
- Sicherheitsstopp 3 min auf ca. 5m, auch wenn keine Austauschpausen erforderlich sind.
- Ankerleine zur Hilfe nehmen oder andere Bezugspunkte je nach Sicht
- gegen Strömungsrichtung anschwimmen (auch auf Deko)
- Signalboje setzen, wenn nicht unmittelbare Nähe zum Boot
- alle Gruppenmitglieder auf einer Höhe, Absacken verhindern
- Ausstieg einzeln ins Boot, Gruppenführer zuletzt



Tauchgangsnachbesprechung



durch Gruppenführer partnerschaftlich moderiert:

- Chronologischer Ablauf des Tauchgangs, Tauchzeit, Tauchtiefe
- Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Tauchgang (zum Beispiel hinsichtlich Tiefe, Schwierigkeit, Gruppenverhalten, besondere Vorfälle)?
- ggf. Ursachen und wie kann man es zukünftig besser machen?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten gab es, z.B. hinsichtlich Gruppenführung, Orientierung und Sicherheit?
- Wie fühlen sich alle Mittaucher jetzt, wie beim Tauchen?
- Wie haben die Mittaucher den Tauchgang gesehen?
- Welche Schlussfolgerungen für folgende Tauchgänge, was kann man lernen, üben oder besser machen?



Abschluss und Beurkundung



VDST-Aufbaukurs-Einkleber für den Taucherpass und Karte



Unterwasserzeichen



Alles OK



Abtauchen



Auftauchen



Stop



Unklare Situation



Ich



Du



Da



Ich friere



Nein



Kein Druckausgleich 1



Kein Druckausgleich 2

Unterwasserzeichen



Luftmangel



Finimeter-Check



Finimeter-Check



50 Bar Restdruck



100 Bar Restdruck



Einatmen



Ausatmen



Ein-und Ausatmen



Essoufflement

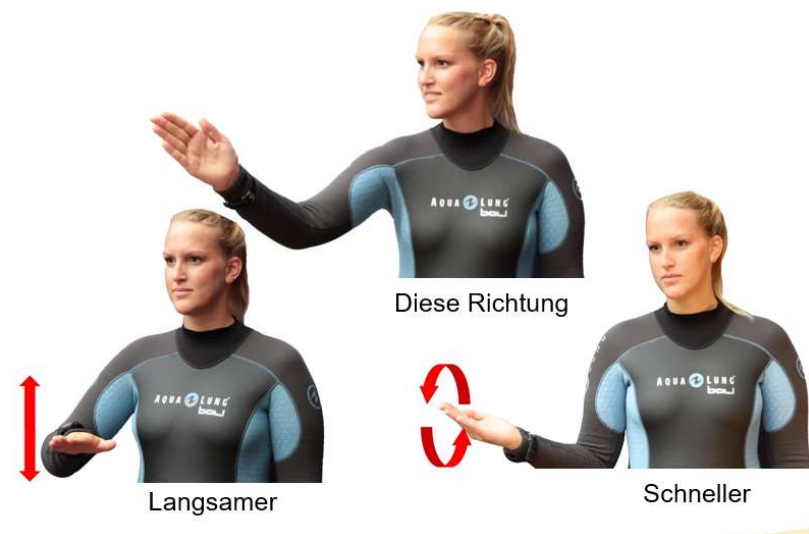


Nicht verstanden



Anbinden

Unterwasserzeichen



Unterwasserzeichen Nacht



Unterwasserzeichen Deko-Check



Unterwasserzeichen - Zahlen



Zurück zur Präsentation